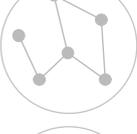


## HÖXTER Altstadt



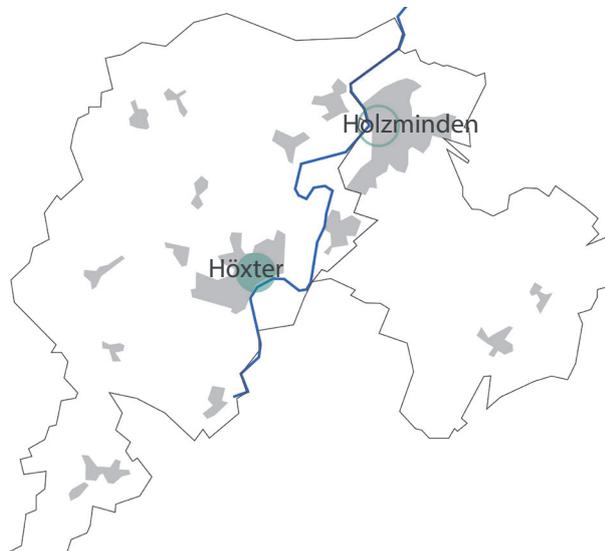
1:5000

# INHALTSÜBERSICHT

3		<b>Kurzbeschreibung:</b> Zusammenfassende Beschreibung des Zentrum
4		<b>Lage</b> Erreichbarkeit und Anbindung
5		<b>Geschichte:</b> Entwicklung des Stadtteils und des Zentrums
6		<b>Sozio-ökonomische Struktur:</b> Informationen zur Bevölkerung des Stadtteils
7		<b>Soziale Infrastruktur:</b> Einrichtungen im Stadtteil und im Zentrum
8		<b>Funktionen und Nutzungen:</b> Struktur des Zentrums und Erdgeschossnutzungen
10		<b>Immobilien, Gebäudezustände, Eigentumsverhältnisse</b>
11		<b>Öffentlicher Raum:</b> Straßenräume und Grünräume im Umfeld des Zentrums
13		<b>Zentrenentwicklung</b> Planungsrechtlicher Hintergrund Image und Identität
16		<b>Akteure</b> Netzwerke und Kooperationen
17		<b>Problem- und Potentialanalyse, Entwicklungspotenzial in der Altstadt</b>



## KURZBESCHREIBUNG



Stadtmrisse Höxter und Holzminden (Interner Entwurf)



Luftbild Altstadt

Höxter ist eine der **ältesten Städte** Norddeutschlands und befindet sich im Nordosten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Der Ursprung der Stadt liegt auf der höher gelegenen Westseite des Weser, die in weiten Teilen auf der Grenze des benachbarten Bundeslandes Niedersachsens verläuft und gleichzeitig eine natürliche Grenze zu der Stadt Holzminden darstellt. Zudem wird der Naturraum der Stadt heute wesentlich durch das Wesertal, sowie durch die umgebenden Höhen des Räuschenbergs, des Ziegenbergs, des Knüllbergs und des Bielenbergs geprägt, die mit der Weser das natürliche Umfeld der Stadt bilden (vgl. Stadt Höxter 2009).

Besonders bedeutend ist die von der **Wallanlage** umgebene Kernstadt aufgrund ihrer kompakten Struktur und der Vielzahl an historischen und größtenteils kleinteiligen Gebäuden. Um die Kernstadt als Untersuchungsgebiet genauer zu definieren, erfolgt die Abgrenzung des Zentrums durch den Verlauf des Walls. Der gute Erhalt der **mittelalterlichen Baukunst** im Zentrum liegt dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 1985 zugrunde, bei dem die Bewahrung des historischen Stadtkerns im Fokus stand. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden dazu genutzt, die Bausubstanz und den Grundriss der Kernstadt zu schützen und behutsam zu erneuern. Die teilnehmenden Städte des Programms haben sich dazu verpflichtet, bei Bauarbeiten jeglicher Art, das kulturelle Erbe zu erhalten. Aus diesem Grund

verfügt Höxter über eine sehr **gut erhaltene Altstadt**, die als beliebter Wohnstandort gilt.

Aufgrund der **hohen Abwanderungszahlen** aus den umliegenden Ortschaften in die Kernstadt, steht die Stadt vor der großen Herausforderung, dieser Nachfrage zukünftig gerecht werden zu können. Die Fokussierung des Altstadtsanierungsprogramms auf die Instandsetzung der Häuser von Privatpersonen, hat im Gegenzug zu einer Vernachlässigung des öffentlichen Raumes geführt. Demnach besteht bei den innerstädtischen Stadtplätzen, Frei- und Grünflächen, sowie bei Freizeitangeboten im öffentlichen Raum Nachholbedarf.

Im Bereich des **Einzelhandels** ist Höxter als Mittelstadt hingegen gut aufgestellt und es gibt eine ausgewogene Verteilung zwischen Filialisten und inhabergeführten Geschäften in der Innenstadt.

Als Hochschul- und Kreisstadt gilt Höxter als eines der bedeutendsten Mittelzentren in der Oberweserregion auf der nordrhein-westfälischen Landesseite. Aufgrund der räumlichen Nähe besteht ein starker Bezug zu dem niedersächsischen Mittelzentrum **Holzminden**, welcher im Rahmen des Projektes näher untersucht werden soll.

## LAGE IM GEBIET



Die Stadt Höxter ist in einem ländlichen und strukturschwachen Raum in Nordrhein-Westfalen, fernab größerer Ballungszentren angesiedelt. Mit knapp 30.000 Einwohner zeichnet sich Höxter durch seine **dezentrale Struktur** mit einer zentral gelegenen Kernstadt und insgesamt 12 Ortschaften aus. Diese sind der Stadt seit einer Gebietsreform im Jahr 1970 zugehörig. Die Landesplanung weist Höxter, sowie den angrenzenden Kommunen Beverungen, Brakel und Holzminden, die Funktionen von **Mittelzentren** zu.

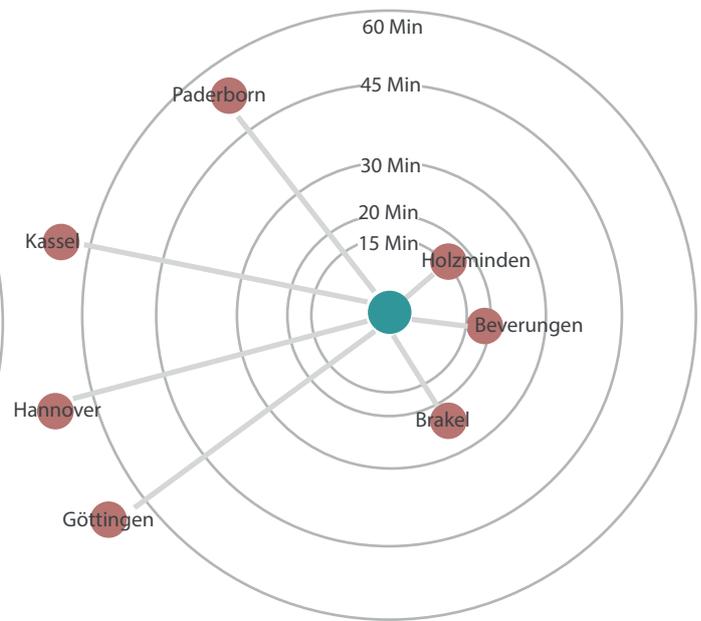
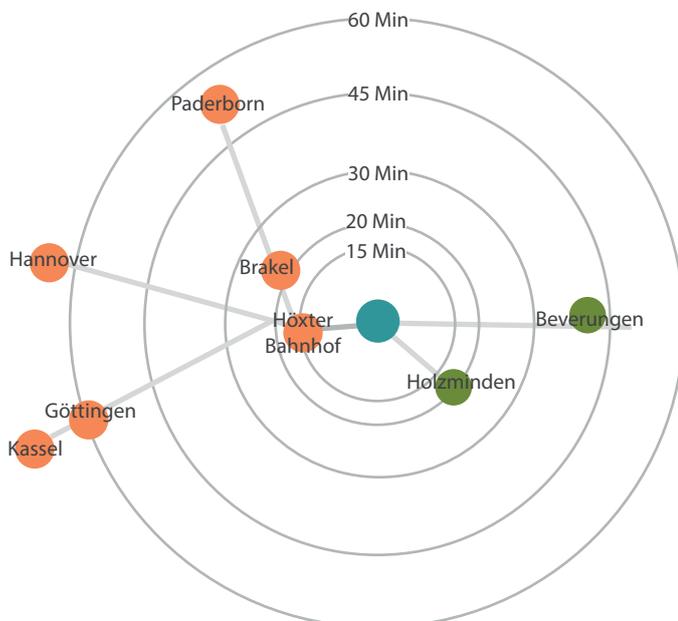
Die verkehrliche Situation ist eine zentrale Herausforderung der Stadt Höxter. Die Kernstadt ist für die Bewohner **innerhalb** des Walls fußläufig gut zu erreichen. Für die Bewohner **außerhalb** des Walls sind wichtige Punkte wie das Rathaus oder der Bahnhof mit dem Stadtbus ebenfalls gut erreichbar.

Von den Ortschaften gestaltet sich die Erreichbarkeit des Zentrums aufgrund der **Taktung des ÖV** hingegen schwieriger. Insbesondere an den Wochenenden ist das Zentrum von dort nur schwer zu erreichen.

Das nächst gelegene **Oberzentrum** ist die 60 km entfernte Stadt Paderborn. Über die Bundesstraßen B64, B83 und B239 ist die Stadt an das Straßenverkehrsnetz, sowie indirekt an die Autobahnen 2, 7 und 44 angebunden. Zudem ist die Anbindung an überregionale Verkehrsachsen ausbaufähig, da mehrere Ortsteile mit starkem Durchgangsverkehr zu kämpfen haben. Darüber hinaus verfügt Höxter durch die Regionalbahnlinie Paderborn-Kreienzen über einen Zugang zum **Schieneverkehr**. Durch diesen bestehen Anschlussmöglichkeiten an die ICE-Haltepunkte Hannover, Göttingen und Kassel (vgl. Stadt Höxter 2009).

### ÖPNV ANBINDUNG

### MIV ANBINDUNG

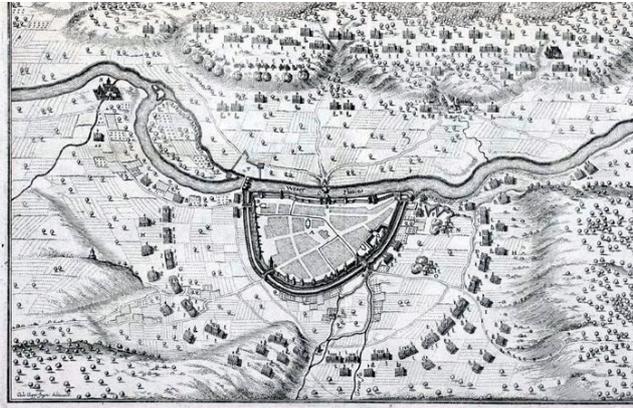


- Zentrum
- Bahnanbindung
- Busanbindung

- Zentrum
- Autoanbindung



# GESCHICHTE



Stadtgrundriss aus dem Jahr 1640



König-Wilhelm-Gymnasium 1904



Teil der Wallanlage hinter der Stadtverwaltung

Der damalige Ort Huxori, heute Höxter, entstand an dem sogenannten **Hellweg**, wo die alte Ost-West-Verbindung die Weser durchquert. Das Kloster Corvey wurde im Jahr 822 in direkter Nähe der Siedlung gegründet. Kurze Zeit später wurde dem Kloster die Siedlung Huxori und das Land übereignet.

Der Ort schloss sich im 11. Jahrhundert aus einer Markt- und einer Fernhändlersiedlung zusammen und erhielt im 12. Jahrhundert Stadtrechte. Bis 1792 war Höxter die Hauptstadt der **Fürstenabtei Corvey**, bis es 1807 dem Königreich Westfalen zugeteilt wurde und 1813 zu Preußen kam. Unter der preußischen Herrschaft wurde Höxter **Kreisstadt** und behält diese Funktion bis heute.

Höxter war bereits im Jahr 1295 **Hansestadt**, die eigentliche Blüte erreichte die Stadt jedoch erst im 16. Jahrhundert. Eine drastische Wende brachte der Dreißigjährige Krieg mit sich, die Stadt verarmte. Erst durch die Anbindung an das Eisenbahnnetz und die Stationierung einer Militäreinheit entstanden ab dem Jahr 1860 neue Formen des Gewerbes und der Industrie. Parallel dazu entwickel-

te sich das König-Wilhelm-Gymnasium und die preußische Baugewerkschule. Der heutige Standort der Hochschule Ostwestfalen-Lippe entwickelte sich damals zu einer **über-regionalen Bildungseinrichtung**, die die Stadt wesentlich auszeichnete. Im Jahr 1865 erlebte Höxter durch die Anbindung an das Eisenbahnnetz einen leichten wirtschaftlichen Aufschwung, für eine stärkere Industrialisierung reichte es aufgrund mangelnder Ressourcen, wie beispielsweise Bodenschätze, jedoch nicht (vgl. Stadt Höxter 2009).

Nach dem zweiten Weltkrieg ließ sich durch den Zuzug von Flüchtlingen aus den Ostgebieten ein sprunghafter **Bevölkerungsanstieg** verzeichnen, der durch die Niederlassung von Ostvertriebenen, die Bereiche Handel und Handwerk wiederbelebte. Da die Stadt den zweiten Weltkrieg nahezu unbeschadet überstanden hat, blieb der **Stadtkern erhalten**, der mit seiner charakteristischen Form eines Halbkreises an die Weser grenzt. Bis heute wird die Innenstadt Höxters auf besondere Weise durch die Wallanlage und die Weser umschlossen. Bis auf wenige Ausnahmen lässt sich seit dem 19. Jahrhundert der gleiche Stadtgrundriss erkennen.

# SOZIO-ÖKONOMISCHE STRUKTUR

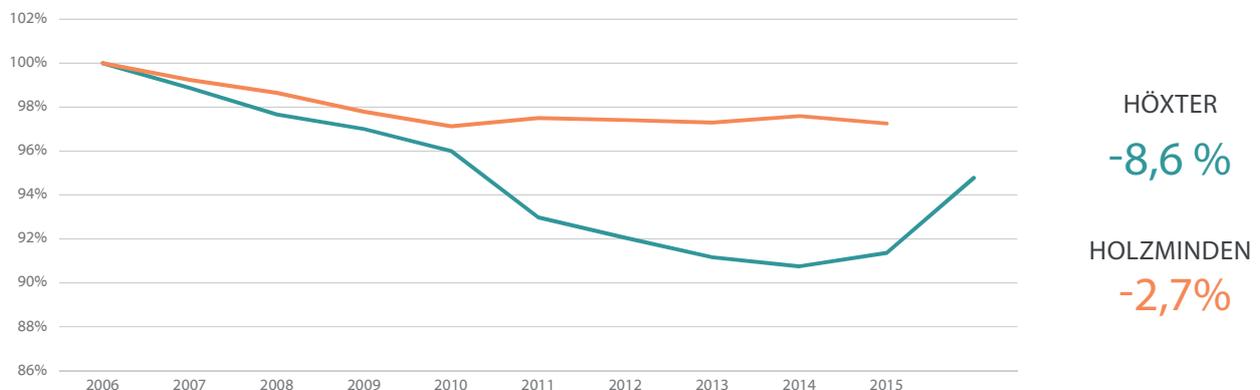


Höxter verzeichnete im Jahr 2015 eine Einwohnerzahl von **29.589** Personen. Insgesamt weist die Stadt eine relativ hohe Bevölkerungsdichte auf. Die Stadt ist faktisch von einem **Bevölkerungsrückgang** betroffen, der seit 2006 bis 2015 bei -8,63% gegenüber -2,75% in der Vergleichskommune Holzminden lag.

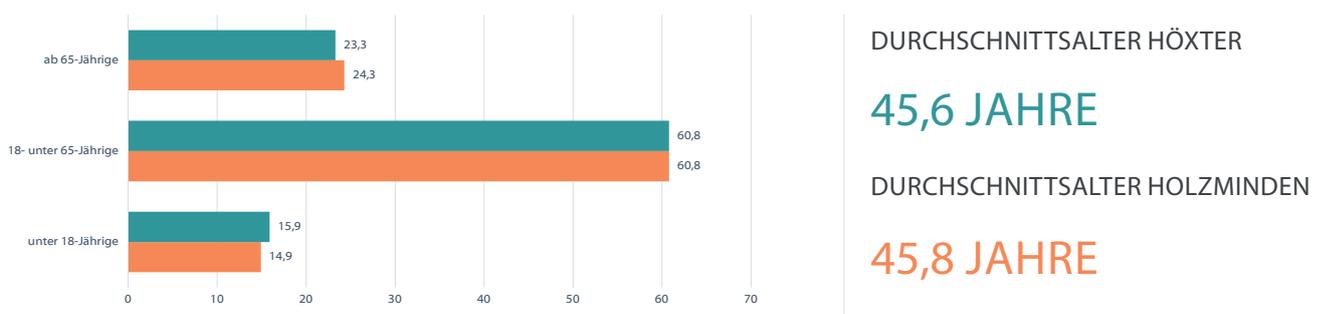
Ein wesentlicher Faktor für den Bevölkerungsrückgang ist die Alterung der Bewohnerschaft und der **fehlende Zu-zug** jüngerer Generationen, wie ein langjähriger Bewohner der Stadt und Initiator des aktiven Altstadtquartiers bestätigt: „Was ein bisschen fehlt sind wirklich die jungen Familien die sich hier niederlassen, das sehe ich schon als Problemfall“. Die Tatsache des Bevölkerungsrückganges ist auch der Stadtverwaltung bewusst, wie die folgende Aussage bestätigt: „Im Kreis Höxter wir bauen sehr, sehr stark ab. Wir werden bis 2020/2022 irgendwie 18% (...) der Einwohner verlieren“.

Hinsichtlich der **Kaufkraft** (Gesamt Netto/Haushalt) lässt sich in beiden Kommunen ein Unterschied von 44.949 Euro in Holzminden festmachen. Ein weiterer und sehr drastischer Unterschied zeigt sich in den Daten zur **Kinder (KA)- und Jugendarmut (JA)**. Hier weist Höxter im Vergleich zu Holzminden mit 8,6% (KA) zu 23,6% (KA) und 5,4% (JA) zu 15,7% (JA) deutlich geringere Werte auf.

## EINWOHNERENTWICKLUNG HÖXTER UND HOLZMINDEN 2012 BIS 2015 IN PROZENT



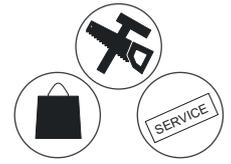
## ALTERSZUSAMMENSETZUNG HÖXTER UND HOLZMINDEN 2015 IN PROZENT





# FUNKTIONEN UND NUTZUNGEN

## FUNKTIONEN UND NUTZUNGEN IM ZENTRUM



### Einzelhandel

Im Bereich Handel ist Höxter als Mittelstadt sehr gut aufgestellt. Dieser erstreckt sich über die Einkaufsstraße „Marktstraße“, den Marktplatz und vereinzelt über die Westerbachstraße. Diese für den Verkehr freigegebene Straße bildet die Verbindung zur derzeit beschränkt befahrbaren Weserbrücke und untergliedert die Haupteinkaufsstraße in **zwei Abschnitte**: Marktstraße und Stummrigestraße.

In der **Marktstraße** hat sich vor allem der Einzelhandel, unter anderem auch größere Filialen wie H&M, Rossmann, Apollo, sowie Cafés angesiedelt, die sich hauptsächlich an das Tagesgeschäft richten.

Die **Stummrigestraße** wird hingegen überwiegend von der Gastronomie genutzt, die sich insbesondere auf das Abendgeschäft bezieht.

Insgesamt lassen sich in der Höxteraner Innenstadt **23.500 qm** Verkaufsfläche verzeichnen. Hinzu kommt das ehemalige Hertie-Gebäude mit 3.200 qm Verkaufsfläche, welches in den letzten Jahren von Fokus Development aufgekauft und in Form eines Marktquartiers wieder nutzbar gemacht wurde. Dieses soll im Jahr 2018 fertiggestellt werden und durch die Ansiedlung weitere Filialisten zur Beliebtheit der Kernstadt beitragen.

Der derzeit größte Anbieter im Zentrum ist das Mode- und Sporthaus Klingemann mit rund 5.100 qm.

Insgesamt besteht ein ausgewogener **Betriebsformenmix** aus Filialisten, wie Rossmann, H&M und Esprit sowie hochwertigen inhabergeführten Fachgeschäften, wie beispielsweise der Manegold Parfümerie und der Buchhandlung Henze (vgl. Junker/Kruse 2009).

Neben diesen klassischen Angeboten des Einzelhandels bietet der mittwochs und samstags stattfindende „**Grüne Markt**“ eine weitere besondere Form des Handels in der Innenstadt. Darüber hinaus findet jeden ersten Mittwoch des Monats ein **Vieh- und Krammarkt** in der Innenstadt statt. Eine Besonderheit stellt der Huxori-Markt dar, der am letzten September-Wochenende stattfindet und als großes Stadtfest gefeiert wird.

Laut eines ortansässigen Unternehmers zeichnet sich die Attraktivität der Innenstadt sowohl durch die hohe Besucherfrequenz der Märkte, als auch durch eine **Vollvermietung der A-Lage** aus. Auch die B-Lagen sind bis auf wenige Ausnahmen vollständig vermietet.

Diese insgesamt positive Entwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt, ist größtenteils der **Beschränkung von Fachmarktzentren** und dem zentrenrelevanten Sortiment an Orten außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs geschuldet. Auf diese Weise wird die Sogwirkung

des Zentrums positiv beeinflusst und die Ansiedlung von Nebenzentren unterbunden. Um den Fokus des Zentrums verstärkt auf den Einzelhandel zu richten, wurden auch die gewerblichen Flächen nahezu vollständig ausgelagert. Diese bündeln sich im 14 Hektar großen Wirtschaftspark Höxter, der nördlich der Innenstadt, nahe der Bundesstraße 64/83 liegt.

### Nahversorgung

Neben dem Handel besteht jedoch Nachholbedarf hinsichtlich der Nahversorgung im Zentrum. Als Nahversorger gibt es nur den kleinen **Supermarkt Nahkauf**. Eine größere Lebensmittelauswahl erhält man erst wieder im 1,5 Kilometer vom Zentrum entfernten Kaufland in der Brenkhäuser Straße, welches aufgrund der Konkurrenzsituation gegenüber kleineren Geschäften ohnehin kritisch betrachtet wird. Insgesamt fehlt es speziell der Kernstadt an einem gut ausgestatteten Lebensmittelanbieter, der auch von älteren Generationen fußläufig zu erreichen ist.

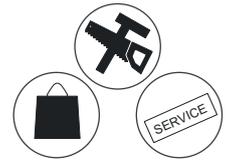
Um die gesamte Attraktivität der Altstadt zu stärken, beteiligt sich die Stadt Höxter an der **Arbeitsgemeinschaft** historischer Altstädte, um zukünftig Fördermittel für eine ansprechende Vermarktung zu generieren.

### Soziale Infrastruktur

In Hinblick auf die soziale Infrastruktur, ist die Stadt gut aufgestellt und bietet den Höxteraner Bürgern ein breites Spektrum an **Partizipationsmöglichkeiten**. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt verweist in diesem Zusammenhang jedoch auf die Ausbaufähigkeit des sozialen Angebots für **Jugendliche**. Hier beschränkt sich das Angebot ausschließlich auf die Jugendzentren außerhalb des Walls. Die bildliche Darstellung der sozialen Infrastruktur bezieht sich ausschließlich auf das Zentrum innerhalb des Walls, weshalb weitere wichtige Einrichtungen, wie der AWO-Familienstützpunkt, das Jugendzentrum Höxter, die Polizei, und die Feuerwehr auf der Abbildung nicht berücksichtigt wurden.

# FUNKTIONEN UND NUTZUNGEN

## ERDGESCHOSSNUTZUNG



- |   |                    |   |  |
|---|--------------------|---|--|
|  | Dienstleistung     |  | Leerstand (kartiert nach Ansicht)              |
|  | Gastronomie, Hotel |  | Wohnen   |
|  | Einzelhandel       |  | Soziale, kulturelle, öffentliche Einrichtungen |
|  | Nahversorgung      |  | Gewerbe  |

Ohne Maßstab



# IMMOBILIEN, GEBÄUDEZUSTÄNDE UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Höxteraner Kernstadt ist trotz einiger Bauten aus der Nachkriegszeit, größtenteils durch hochwertige Fachwerkhäuser im **Weserrenaissance-Stil** geprägt. Im Hoch- und Spätmittelalter waren Profanbauten aus Stein für die ortsansässige Oberschicht üblich. Dies wird in den Untergeschossen zahlreicher Bauten, wie der Dechanei oder dem Rathaus ersichtlich.

Die historische Kernstadt verfügt über insgesamt **200 Baudenkmäler**. Die gute bauhistorische Qualität der Stadt ist den aufwändigen Sanierungsarbeiten des Programms „**Erhaltende Stadterneuerung und historische Stadtkerne**“ aus den 1970er und 1980er Jahren geschuldet. Insbesondere die Erhaltung der Altstadt stand im Fokus, um Höxter als Wohn- und Handelsstandort zu stärken. Dieses Ziel wurde in Form einer Steigerung des Wohnwertes, sowie einer gestiegenen Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum erreicht, die bis heute anhält. Die Altstadt gilt unter allen Bewohnergruppen als **beliebter Wohnstandort** mit einer großen Nachfrage im Bereich des zentralen Versorgungsgebietes. Die Stadt bietet insgesamt eine große Auswahl an kleinen Fachwerkhäusern, sowie deutlich größeren Etagenwohnungen innerhalb des Walls. In der Grube- und Corbiestraße befinden sich neuere Wohnangebote.

**Wohnungsleerstände** sind in der Altstadt nur vereinzelt zu finden, während sie in den Randgebieten der Kernstadt und in den umliegenden Ortschaften aufgrund einer altersbedingten Abwanderung zum Problem werden. Vereinzelt findet man auch stark sanierungsbedürftige Gebäude innerhalb des Walls, wie beispielsweise in der Nagelschmied- oder Wegetalstraße.

Eine Besonderheit im Bereich Wohnungsbau stellt das 2015 fertiggestellte Projekt **Mehrgenerationenwohnen** in der alten Baugewerkschule in der Papenstraße dar.

Das Haus bietet in neun Eigentumswohnungen Wohnraum für Menschen unterschiedlichen Alters, eine Tagespflegegruppe mit einem Tagesvater, sowie einer Tagesmutter und Räumlichkeiten für Seminare der Hochschule OWL.

Aktuell wird auf dem Marktplatz durch das Bauprojekt „**Marktquartier**“ der Firma Fokus Development aus Duisburg eine Mischform aus Handel und Wohnen mit acht Wohneinheiten im höherpreisigen Segment geschaffen. In dem 2. Obergeschoss sollen bis 2018, 8 Wohneinheiten mit 70-280 qm Wohnfläche mit dazugehöriger Tiefgarage und Terrassenflächen entstehen.

Diese, sowie der Großteil der Wohnungen in der Altstadt, gehören zum gehobenen Wohnungssegment und sind infolgedessen zu vergleichsweise **hohen Mietpreisen** erhältlich. Aus Sicht der Experten wird insbesondere bezahlbarer und kleinteiliger Wohnraum beispielsweise für Alleinstehende, Studenten oder auch Flüchtlinge benötigt.

Hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse kann gesagt werden, dass sich der Großteil der innerstädtischen Immobilien im **Eigentum von Einzelpersonen** oder Erbengemeinschaften befindet. Die Stadt selbst hat Ende der 1970er Jahre, im Rahmen der erhaltenden Stadtsanierung einen Großteil aller städtischen Immobilien veräußert. Nach Angaben des Bürgermeisters war dies aufgrund des großen kommunalen Grundstückseigentums und der Aufgabe als Haushaltssicherungskommune eine bewusste Entscheidung. Aktuell befinden sich noch drei Immobilien innerhalb und eine Immobilie außerhalb des Walls in städtischem Besitz. Zuletzt wurden die Immobilien auf dem Marktplatz verkauft, um das Marktquartier zu errichten (vgl. Stadt Höxter 2009).



Wohnen in der Innenstadt (Ende der Stummrigestraße)



Mehrgenerationenwohnen in der alten Baugewerkschule

# ÖFFENTLICHER RAUM



Da das Zusammenspiel zwischen **steinerner Mitte und grünem Rand** charakteristisch für die Höxteraner Altstadt ist, sind die öffentlichen Flächen im Zentrums größtenteils steinern geprägt. Hinsichtlich des öffentlichen Raumes lässt sich eine Unterscheidung zwischen Stadtplätzen, Straßenräumen, Frei- und Grünflächen, sowie Freizeitangeboten vornehmen.

## Stadtplätze

In den vergangenen 30 Jahren wurden einige Plätze und Straßen so umgestaltet, dass sie der Struktur der Altstadt entsprechen. Im Mittelpunkt liegt der **Marktplatz**, der seit dem Jahr 2015 durch die Entstehung des Marktquartiers mit zwei Projekten wesentlich aufgewertet wurde. Bei dem ersten Projekt wurde ein ehemaliges Geschäftshaus mit insgesamt 4.500 qm, auf vier Ebenen, durch eine Mischform von Einzelhandel, Gastronomie und Fitness reaktiviert. Das zweite Projekt, welches 2018 fertiggestellt werden soll, beabsichtigt die Aufwertung der Südseite des Marktplatzes. Hier sollen auf 1.600 qm Einzelhandels- und Büroflächen entstehen, sowie acht Wohneinheiten in den oberen Geschossen. Das erste Projekt wird sowohl seitens der Stadt, als auch von den Bewohnern als Bereicherung empfunden, da es zur Belebung des Marktplatzes beiträgt.

Insgesamt führt die anfänglich beschriebene Grundstruktur der Stadt jedoch zu einem **Mangel an Treffpunkten** und Stadtplätzen in der Altstadt, was eine abnehmende Attraktivität für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Folge haben kann. Diese mögliche Gefahr sieht auch die Stadtverwaltung Höxter. *„Menschen gehen gerne in Städte wo sie verweilen können, sie brauchen Stadtplätze und aber auch, das ist dann jetzt die Kehrseite der Medaille, vernünftig gestaltete Wege und ich denke da haben wir Nachholpotenzial“.*

## Straßenräume

Die Straßenräume in der Altstadt, speziell im Bereich der Fußgängerzone, wurden ähnlich wie die Bauten, denkmalgerecht erhalten und bestehen zum Großteil aus Kopfsteinpflaster. Dieser wird jedoch von Anwohnern älterer Generationen, sowie von mobilitätseingeschränkten Personen aufgrund des schwierigen Vorankommens als **Barriere** gesehen. Die Höxteraner Stadtverwaltung ist sich dieser Problematik durchaus bewusst, es fehlen nach eigenen Aussagen jedoch die finanziellen Mittel, um den Bodenbelag der Fußgängerzone und ihrer Randbereiche zu erneuern (vgl. Eisele 2012).

Einige Straßen der Altstadt befinden sich noch in unsaniertem Zustand. Zudem sind die Straßen oftmals so schmal, dass es bei der Durchfahrt von Lastwagen oder

Schwertransporten zu Stockungen kommen kann. Insbesondere die **Weserbrücke** sorgt in der Stadt immer wieder für Diskussionen, da sie den Verkehr über die Weser- und Westerbachstraße durch die Innenstadt leitet und somit den Lärmpegel erhöht. Bereits seit vielen Jahren ist der Bau einer Südbrücke, als Alternative zur Weserbrücke und Entlastungsstraße der Kernstadt im Gespräch, wobei es bis heute zu keiner Entscheidung gekommen ist. Seit September 2016 ist die Weserbrücke aufgrund von Sanierungsarbeiten gesperrt und der Verkehr wird bis zur Wiedereröffnung umgeleitet.

## Frei- und Grünflächen

Die Wallanlagen bilden die zentralen Frei- und Grünflächen der Stadt. Im Zusammenspiel mit den Uferflächen der Weser bilden sie den **grünen Rahmen** der Altstadt. Daneben stellen der Bahnübergang und die ausbaufähigen Weserzugänge bis heute zentrale Herausforderungen dar, die eine Integration der Weser in das Stadtbild und eine direkte Verbindung zur Altstadt wesentlich erschweren. Demnach ist der gesamte Uferbereich der Weser verbesserungsfähig. Weitere Grünflächen befinden sich ausschließlich auf privaten Flächen (vgl. Pape 2017).

## Freizeitangebote

Neben der errichteten Boulebahn an der Weser und dem Mehrgenerationenparkours, besteht noch Bedarf zur Verbesserung des innerstädtischen Freizeitangebotes. Speziell das Angebot an **sicheren Radwegen** und Abstellflächen für Fahrräder könnte erhöht werden, um eine stärkere Vernetzung in die Landschaft zu gewährleisten. Einen ersten Ansatzpunkt könnte hier der jährlich von 150.000 Radfahrern genutzte Weserradweg **R1** darstellen, der gerade in den Sommermonaten vermehrt Besucher in die Innenstadt lockt. Eine bessere Anbindung des Radweges an die Altstadt würde sich sicher noch positiver auf die Besucherfrequenz auswirken.

# ÖFFENTLICHER RAUM

## STADTPLÄTZE



Marktplatz Altstadt (steinerne Prägung)



Marktquartier (links Projekt I, rechts Projekt II noch im Bau)

## STRASSENÄUME



Einkaufsstraße (Kopfsteinpflaster)



Nebenstraße der Altstadt (schmaler Straßenraum)

## FREI- UND GRÜNFLÄCHEN



Verbindung zwischen Weser und Innenstadt



Weserradweg R1 (ungenutztes Potenzial)

# ZENTRENTWICKLUNG



Neben den bereits im Kapitel „Immobilien und Eigentumsverhältnisse“ erläuterten abgeschlossenen (Mehrgenerationenwohnen) und laufenden (Marktquartier) Wohnungsbauprojekten, gibt es in der Stadt weitere geplante Entwicklungen in den Bereichen Gewerbe, öffentlicher Raum und innerstädtische Mobilität.

## Gewerbe

Die Städte Holzminden und Höxter planen gemeinsam mit dem Innovationsnetzwerk beider Städte, die Schaffung eines **interkommunalen Gewerbegebietes**, um die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort zu stärken. Den Ursprung für diese Überlegungen bildet die Tatsache, dass Holzminden aufgrund mangelnder Flächenverfügbarkeit keine weiteren Gewerbeflächen ausweisen kann, aber über Betriebe mit Expansionspotenzial verfügt. Höxter hat im Gegenzug gewerbliche Flächen ausgewiesen und möchte diese erweitern. Laut den geführten Gesprächen ist jedoch noch nicht klar, ob diese Flächen genutzt werden oder neue ausgewiesen müssen. Die größte Herausforderung besteht zunächst darin, die Vorstellungen beider Städte auf Verwaltungs- und Politikebene zusammenzuführen, um ein geeignetes Konzept erarbeiten zu können. Aktuell sind die Gespräche bezüglich der Schaffung des Gewerbegebietes in beiden Städten aufgenommen, eine endgültige Entscheidung steht aktuell noch aus.

## Öffentlicher Raum

Die Hochschule OWL und die Stadtverwaltung haben im Mai 2017 einen Antrag für das „EU-Förderprogramm EFRE“ gestellt. Ziel des Projektes, welches jetzt von einem Gremium empfohlen wurde, ist die Aufwertung und Ver-

netzung der **städtischen Grünflächen**. Das Projekt soll sich in unterschiedliche Teilprojekte untergliedern, die sich in unterschiedlicher Art und Weise mit dem öffentlichen Raum befassen. Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen vor allem die Bausteine **Bildungslandschaft, öffentliche Gärten** im Stadtkern und der **Schelpengrünzug** im Klostergarten. Insgesamt stehen 140.000 Euro für die Freiraumsituation innerhalb des Walls zur Verfügung. Dabei sollen insbesondere schwerzugängliche Freiräume und leerstehende Gärten qualitativ aufbereitet werden. Das Handlungskonzept soll bis **Juni 2018** bei der Bezirksregierung vorgestellt werden. Darüber hinaus ist es der Stadt Höxter in Zukunft ein besonderes Anliegen, die Verbindung und Aufenthaltsqualität der drei städtischen Highlights Weser, Kernstadt und Corvey zu verbessern. Die Kosten für die einzelnen Bereiche die mit 80 % bezuschusst werden, liegen bei 1.721.000 Euro für das Projekt Bildungslandschaft, 140.000 Euro für die Gestaltung der öffentlichen Gärten und 1.721.000 Euro für den Schelpengrünzug.

## Innerstädtische Mobilität

Das Radverkehrskonzept der Stadt aus dem Jahr 2014 zielte darauf ab, Höxter zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu entwickeln. Im Mittelpunkt sollte dabei insbesondere die **Erreichbarkeit** der Altstadt liegen, die dadurch insgesamt in ihren Funktionen gestärkt werden sollte. Seit 2017 ist die gesamte Fußgängerzone nach einem positiven Ratsbeschluss für den Radverkehr freigegeben. Aktuell bestehen seitens der Kommune und dem Nahverkehrverbund Überlegungen bezüglich der Errichtung sogenannter **Mobilstationen** für bike- und carsharing, um das Thema innerstädtische Mobilität stärker aufzugreifen (vgl. Stadt Höxter 2014 und Neue Westfälische 2016).



Weserabschnitt nahe des Bahnübergangs

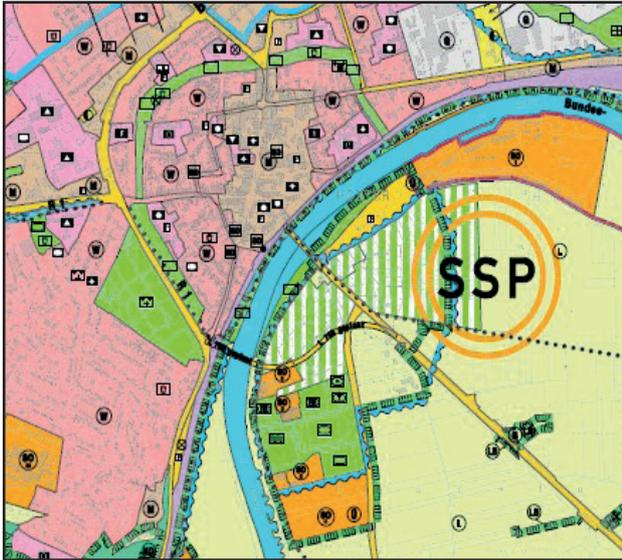


Fußgängerzone für den Radverkehr wieder freigegeben

# PLANUNGSRECHTLICHER HINTERGRUND



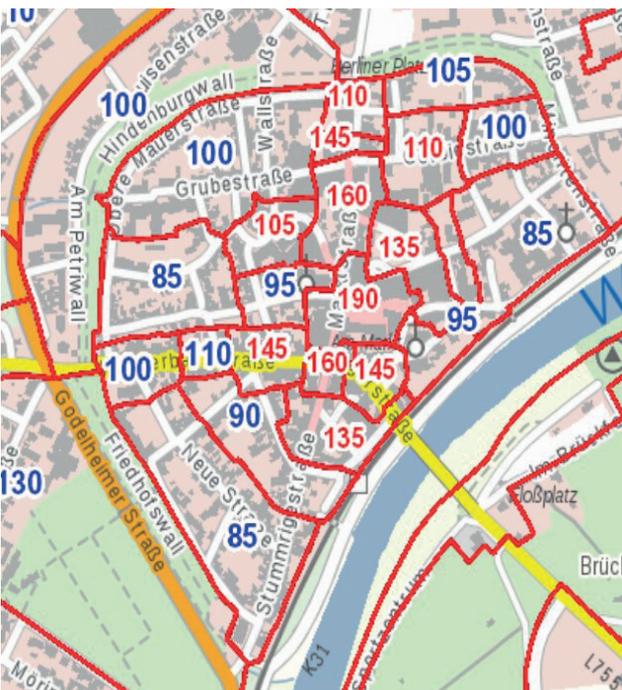
## FLÄCHENNUTZUNGSPLAN



Flächennutzungsplan vom 12 Januar 2005

-  Wohnbaufläche
-  Flächen für Gemeinbedarf
-  Grünfläche
-  Grünfläche (privat)
-  Flächen für Wald
-  Umgrenzung der Flächen zum Schutz
-  Flächen für Landwirtschaft
-  Sondergebiet Bund und Freizeit und Erholung
-  Örtliche und überörtliche Hauptverkehrsstraßen
-  Wasserfläche

## BODENRICHTWERTE



Bodenrichtwerte vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Nordrhein-Westfalen 2017.

## BEBAUUNGSTYP

-  Ein-/Zweigeschossig
-  Mehrgeschossig



Auf Grundlage der geführten Gespräche in der Stadt Höxter hat sich gezeigt, dass die **starke Identifikation** der Befragten mit der eigenen Stadt eine wichtige Rolle spielt. Dies äußerte sich zunächst darin, dass die Befragten vergleichsweise mehr über positive Aspekte und Alleinstellungsmerkmale berichteten, als über Herausforderungen und Problemlagen. Nach Angaben eines Bewohners ist diese Mentalität auf **historische Gründe** zurückzuführen. Nach der Wiedervereinigung konnte sich die Stadt aufgrund der breit gefächerten Arbeitsstandorte eine übergeordnete Stellung verschaffen, die die Mentalität der Bewohner bis heute prägt. „Also die finden sich schon ganz gut hier. Immer noch“. Insbesondere in Bezug auf die Beziehung zur **Nachbarstadt Holzminden** wird der Stolz der Höxteraner Bürgerschaft deutlich.

- „Der Höxteraner sitzt mit dem Rücken zur Weser und guckt nach Düsseldorf und der Holzmindener umgekehrt und guckt nach Hannover“.
- „Das ist erst einmal eine echte Konkurrenzsituation und offensichtlich immer schon gewesen. Die Weser ist mehr als ein Fluss und immer schon eine Grenze gewesen“.
- „Trotzdem wäre es ja schön, wenn die Höxteraner mal, um irgendetwas anderes zu sehen mal in Holzminden bummeln könnten und die Holzmindener mal in Höxter bummeln könnten, anstatt nach Hannover oder Paderborn auszuweichen. Aber für Höxter ist glaube ich Holzminden überhaupt gar keine Alternative“.

Innerhalb der Stadt herrscht jedoch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, welches sich in Form eines starken **bürger-schaftlichen Engagements** äußert. Davon berichtet ebenfalls der Verein Welcome, der sich mit der Integration von Flüchtlingen befasst und von einer starken Unterstützung seitens der Bürger berichtet.

- „Hier läuft gut die soziokulturelle Integration, das läuft halt toll im ländlichen Raum. Fast, je kleiner der Ort, desto stärker die Anbindung, umso persönlicher auch die Beziehungen. Deswegen läuft das auch in so einer Kleinstadt toll“.
- „Ich denke mit dem Engagement der Bürger, das muss man noch mehr unterstützen, noch mehr loben. Einfach um es auch zu erhalten“.



Verlauf der Weser Richtung Niedersachsen

**Samstag**  
**30.09.**  
**2017**

9:30 - 14:00 Uhr

## 4. Aktionstag

„Die MitmachGesellschaft -  
BürgerEngagement“

- Impulsvortrag
- Diskussionsforen
- Dialog unter Akteuren
- Markt des Ehrenamts
- Gesprächsrunde mit Vorbildern
- Ehrenamtsgalerie
- Begegnung der Kulturen
- Vorstellung von Vereinen
- Best-Practice-Projekte
- Integrationspreisverleihung
- Kulinarische Spezialitäten
- Ausstellungen
- ... und vieles mehr!

**Veranstaltungsort:**  
Berufskolleg Kreis Höxter  
Im Flor 35, 37671 Höxter

„Engagement verbindet Generationen“

Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter  
Höxterstraße 12, 37671 Höxter  
Telefon 05211 962 919  
ki@kreis-hoexter.de | www.integrations.kreis-hoexter.de

Gefördert durch:

Aktionstag zum bürgerschaftlichen Engagement



Die Akteurslandschaft in Höxter lässt sich in die Bereiche untergliedern, die folgend kurz erläutert werden.

**Initiativen und Vereine**

Der eingetragene Verein **Welcome** bietet ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für geflüchtete Menschen an, die seit 2015 in der Stadt untergebracht wurden. Der Verein besteht aus 60 ehrenamtlichen Helfern, die sich für eine positive Integration und einer Vermittlung zwischen den Ethnien einsetzen.

Das **Altstadtquartier** ist ein Zusammenschluss von Privatpersonen, um die Wohnsituation im Quartier Obere Mauerstraße und der Altstadt insgesamt zu verbessern. Der ausschlaggebende Grund für den Zusammenschluss waren die zunehmenden Leerstände aufgrund demografischer Entwicklungen. Laut den Initiatoren ist durch die Aktion ein (...) „ganz kleiner turn around gelungen (...), sowohl direkt in der Innenstadt als auch in der Altstadt hier in dem Wohnquartier“.

Das **Zimmertheater** ist eine Mischform aus Café und Theater und bereichert mit seinen Aufführungen, an den jeweils bis zu 58 Zuschauer teilnehmen können, das kulturelle Angebot der Stadt.

**Infrastrukturelle Institutionen**

Das **Familien- und Gleichstellungsbüro** der Stadt Höxter setzt sich als Teil der Stadtverwaltung mit Familien-/Frauen- und Gleichstellungsrelevanten Themen auseinander und bündelt in zahlreichen Arbeitskreisen, die Interessen der Bürger, um diesen Gehör zu verschaffen.

**Die Hochschule Osnestfalen-Lippe** hat ihren ursprünglichen Sitz in der Stadt Lemgo, mit einem Standort in Höxter und einem ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt. Aufgrund der Hochschule als zentrale Bildungseinrichtung, gilt Höxter als Universitätsstandort.

Das **Zukunftszentrum** Holzminden Höxter (ZZHH) ist zudem das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Hochschule OWL und der Hochschule für angewandte Wissen-

schaft und Kunst in Holzminden. Das länderübergreifende Forschungszentrum verfolgt den Auftrag, die Zukunftssicherung der ländlichen Region mitzugestalten und trägt somit wesentlich zu dem Erhalt einer stabilen Infrastruktur bei.

**Ökonomische Akteure**

Zu den ökonomischen Akteuren, die eine wichtige Rolle für das Zentrum spielen, zählen in erster Linie alle **Gewerbetreibenden**, die die Besucherfrequenz in der Altstadt erzeugen. In diesem Zusammenhang spielt ebenfalls die **Werbe-gemeinschaft** eine zentrale Rolle, die aus knapp 80 Gewerbetreibenden besteht und sich um die Finanzierung, sowie die Umsetzung innerstädtischer Events kümmert.

Ein weiterer Akteur, der zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft beiträgt, ist die **Wirtschaftsförderung**. Obwohl diese keine separate Vermittlung von Ladenleerständen betreibt, kümmert sich die Wirtschaftsförderung um die Vermittlung von Ladenflächen an geeignete Unternehmer und kann demnach das Ladenangebot der Innenstadt positiv beeinflussen.

Ein derzeit wichtiger Akteur im Zentrum der Stadt, ist **Fokus Development**, die seit 2015 an der Schaffung des Marktquartiers arbeitet und zuvor brach liegende Gebäudekomplexe mit modernen Formen des Handels und Wohnens reaktiviert.

Die **Wirtschaftsinitiative** und der **Verein Weserallianz** setzen sich für eine bessere Kommunikation und Kooperation regionaler Unternehmen ein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und der Region insgesamt mehr Attraktivität zu verleihen und somit ebenfalls das Zentrum zu stärken.

**Anmerkung**

Das Schaubild zu den Akteuren hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll vor allem die Akteure aus unterschiedlichen Bereichen darstellen, die im Stadtteil aktiv sind und für die Transformation des Zentrums aktiviert und mobilisiert werden könnten.

INITIATIVEN, VEREINE UND KULTUR



INFRASTRUKTURELLE INSTITUTIONEN



ÖKONOMISCHE AKTEURE



# PROBLEM- UND POTENTIALANALYSE

## POTENTIALE

In der Altstadt Höxter gibt es ein attraktives Einzelhandelsangebot aus Filialisten und inhabergeführten Fachgeschäften sowie einem großen Wochenmarkt. Konkurrenzstandorte im näheren Umfeld gibt es kaum – hier ist eigentlich nur Holzminden auf der anderen Weserseite zu nennen. Das nächste Oberzentrum (Paderborn) ist 60 Kilometer entfernt. Innerhalb des Stadtgebietes wurden keine Fachmarktzentren an nicht-integrierten Standorten zugelassen.

Die Altstadt ist auch ein beliebter Wohnstandort. Die Nachfrage nach bezahlbarem und kleinteiligem Wohnraum kann aktuell jedoch nicht befriedigt werden. Zudem ist die historische Altstadt mit den in großen Teilen erhaltenen (Fachwerk-)Gebäuden aus dem Mittelalter

und der Renaissance eingerahmt in Wallanlagen ein beliebtes touristisches Ziel. Zusätzliche touristische Attraktivität erhält Höxter durch das Weltkulturerbe Corvey und den Weser-Radwanderweg.

Private Investitionen in die Altstadt sind an unterschiedlichen Stellen zu beobachten – sowohl im Bereich Handelsimmobilien als auch beim Umbau und Neubau von Wohnraum. So ist in den vergangenen Jahren u. a. ein Mehrgenerationenhaus entstanden und die ehemalige Hertie-Immobilie am Markt wurde durch Einzelhandel und Gastronomie umgenutzt. Aktuell werden durch den gleichen auswärtigen Investor weitere Teile der Bebauung um den Marktplatz (Marktquartier) aufgewertet, u. a. zu hochwertigem Wohnraum.

## HERAUSFORDERUNGEN

Trotz des insgesamt deutlichen Bevölkerungsrückgangs in den vergangenen Jahren, ist die hohe Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum eine zentrale Herausforderung. Dafür sind unterschiedliche Faktoren verantwortlich. Zum einen führt die zunehmende Zahl älterer Menschen zu veränderten Ansprüchen an Wohnungen und Wohnumfeld sowie Infrastrukturen. Zum anderen ist das Zentrum aufgrund der dezentralen Struktur der Stadt von den weiter entfernt liegenden Ortschaften aus vor allem für Menschen ohne eigenes Auto schlecht zu erreichen. Aber auch für Studierende und die seit 2015 aufgenommenen Geflüchteten ist die Altstadt ein beliebter Wohnstandort. Von diesen Gruppen wird vor allem preisgünstiger Wohnraum nachgefragt.

Eine weitere Herausforderung wird zukünftig die Aufwertung öffentlicher Flächen darstellen, die im Rahmen der Altstadtsanierung nicht erfolgt ist. Auch das Potential der Weser und des Weser-Radweges wird noch zu wenig genutzt. So fehlt es an einer besseren Verbindung zwischen dem Radweg R1 und der Innenstadt, die aktuell durch einen Bahnübergang gehemmt wird. Darüber hinaus fehlen Freizeitangebote für jüngere Generationen im öffentlichen Raum der Altstadt. Die Haushaltslage der Kommune erschwert die Umsetzung von öffentlichen Investitionen bzw. schränkt den Handlungsspielraum der Stadt ein. Ebenso die Tatsache, dass es kaum Immobilien in städtischem Besitz in der Kernstadt gibt. Die Stadt ist daher auf die Kooperationsbereitschaft privater Eigentümer angewiesen.

## (TRANSFORMATIONS-)RESSOURCEN

In Höxter ist eine hohe Identifikation der Akteure mit der Stadt bzw. dem Zentrum spürbar, ebenso ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das in Form eines ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements sichtbar wird. Neben der aus 80 Gewerbetreibenden bestehenden Werbegemeinschaft gab es im Jahr 2015 einen Zusammenschluss einiger Privatpersonen im „Altstadtquartier Obere Mauerstraße“, der sich aktiv für die Entwicklung der Altstadt einsetzte. Ziel war es, mit unterschiedlichen Aktionen dem Wohnungsleerstand entgegenzuwirken und die Gemeinschaft im Quartier zu stärken.

Ein gemeinsamer EFRE-Förderantrag „Grüne Infrastruktur“ von Stadt und Hochschule zur Aufwertung und Vernetzung von Grün- und Freiflächen befindet sich in der Beantragung. Schwerpunkte sind die Verbindung von Altstadt und Kloster Corvey, die Weserpromenade sowie kleinteilige Grünflächen in der Altstadt. Bis zum Sommer 2018 soll hierfür ein Handlungskonzept vorliegen. Anknüpfungspunkte für TransZ sollen in Zusammenarbeit mit Stadt, Hochschule, Verein Welcome und Anwohnern ausgelotet werden, beispielsweise in Form eines gemeinschaftlichen

Gartenprojekts. Zwei Immobilien und ein Grundstück wurden identifiziert, die für „Wohnen in der Kernstadt“ entwickelt werden könnten: Ein sanierungsbedürftiger Leerstand in der Nagelschmiedstraße 12-14 sowie ein teilweise landwirtschaftlich genutztes Gebäude in der Westerbachstraße, Ecke Wegetalstraße. Hinzu kommt ein Grundstück in der Bachstraße, das seit 2005 unbebaut ist und aktuell als Parkplatz genutzt wird.

Die Öffnung der Fußgängerzone für den Fahrradverkehr in 2017 und Überlegungen seitens der Stadt und des Nahverkehrsverbundes zur Errichtung von Car- und Bikesharing könnten zur Belebung und einer erweiterten Nachfrage z. B. nach gastronomischen Angeboten für Fahrradtouristen führen. Dies soll durch TransZ in den Blick genommen werden. Die Hochschule OWL und das Zukunftszentrum Holzminden Höxter ZZHH bieten Ressourcen und Anknüpfungspunkte zur Entwicklung und Umsetzung von Ideen für die Weiterentwicklung der Altstadt (z. B. Entwürfe, Projektarbeiten, Aktionen), die bisher wenig genutzt wurden.



## ENTWICKLUNGSPOTENZIALE IN DER ALTSTADT

Durch das Aufzeigen von Optionen für die **Entwicklung von Immobilien** und privaten Freiflächen sollen zum einen die aktuellen Eigentümer angesprochen, zum anderen aber auch weitere Interessierte gewonnen werden. Durch regelmäßige **Artikel** in den regionalen Tageszeitungen und Online-Medien, die Beispiele und Übertragungsmöglichkeiten auf Holzminden und Höxter darstellen, soll auf die Qualitäten der Altstadt und des Lebens in der Altstadt in Form von Partizipationsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Parallel werden **Eigentümer und Bewohner** der Altstadt persönlich angesprochen. Daran sollen sich, den Bedarfen entsprechend, thematische Treffen, Arbeitsgruppen oder auch individuelle Gespräche anschließen. Diese sollen dazu genutzt werden, über spezifische Fragestellungen zu diskutieren, notwendige Rahmenbedingungen zu klären

(Denkmalschutz etc.), Kontakte herzustellen und letztlich das Engagement und die Zusammenarbeit zu fördern. TransZ agiert dabei zunächst als **Ideengeber** und anschließend, je nach Bedarf, als Moderator, Lotse oder stellt einfach **Raum für Kooperationen** bereit.



Bachstrasse (Explosionsgrundstück)



Nagelschmiedstrasse



Westerbachstrasse/Wegetalstrasse

## QUELLEN

### DOKUMENTE UND INTERNETSEITEN

- Bodenrichtwertkarte. BorisPlus. NRW. <https://www.boris.nrw.de/borisplus/?lang=de> (26.01.2018)
- Eisele, Felix (2012): Heißes Pflaster für Behinderte. [http://www.nw.de/lokal/kreis\\_hoexter/hoexter/hoexter/7470816\\_Heisses-Pflaster-fuer-Behinderte.html](http://www.nw.de/lokal/kreis_hoexter/hoexter/hoexter/7470816_Heisses-Pflaster-fuer-Behinderte.html)
- Junker, Rolf und Stefan Kruse (2009): Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Höxter. Dort-mund.
- Neue Westfälische (2016): Höxters Fußgängerzone wird für Radfahrer freigegeben. [http://www.nw.de/lokal/kreis\\_hoexter/hoexter/20996785\\_Hoexters-Fussgaengerzone-wird-fuer-Radfahrer-freigegeben.html?em\\_cnt=20996785](http://www.nw.de/lokal/kreis_hoexter/hoexter/20996785_Hoexters-Fussgaengerzone-wird-fuer-Radfahrer-freigegeben.html?em_cnt=20996785) (15.01.2018)
- Pape, Dennis (2017): Weserpromenade ist ein Eckpfeiler. <http://www.westfalen-blatt.de/OWL/Lokales/Kreis-Hoexter/Hoexter/2797273-Hochschule-OWL-in-Hoexter-stellt-weitere-Details-zum-Handlungskonzept-Gruene-Infrastruktur-vor-Weserpromenade-ist-ein-Eckpfeiler> (19.10.2017)
- Pape, Dennis (2017): Von der Weser bis zum Kloster. <http://www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Hoexter/Hoexter/3096948-Foerderprogramm-Gruene-Infrastruktur-Hoexters-Handlungskonzept-hat-gute-Chancen-Von-der-Weser-bis-zum-Kloster> (15.01.2018)
- Schellenberg, David (2017): Stadt Höxter reicht Antrag für eine Millionenförderung durch das EFRE-Programm ein. [http://www.nw.de/lokal/kreis\\_hoexter/hoexter/hoexter/21820052\\_Gruene-Projekte-in-Hoexter-als-verbindendes-Element.html](http://www.nw.de/lokal/kreis_hoexter/hoexter/hoexter/21820052_Gruene-Projekte-in-Hoexter-als-verbindendes-Element.html) (19.10.2017)
- Stadtarchiv Höxter (2017): Historie. <https://www.hoexter.de/portal/seiten/historie-908000320-22101.html> (23.11.2017)
- Stadt Höxter (2009): Innenstadt Höxter-Städtebauliches Entwicklungskonzept. Herdecke: pp a l s pesch partner architekten stadtplaner
- Stadt Höxter (2014): Stadt Höxter. Radverkehrskonzept Höxter-Altstadt. Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Dargel-Hildebrandt GbR
- Stadt Höxter (2018): Flächennutzungsplan. <https://www.hoexter.de/bauen-wohnen/planung-und-umwelt/flaechennutzungsplan/> (15.01.2018)
- Wegweiser Kommune. Vergleichsdaten Höxter und Holzminden. <http://www.wegweiser-kommune.de/statistik/hoexter-hx+demographischer-wandel+2006-2015+holzminden-hol+tabelle> (1.12.2017)

### GESPRÄCHSPARTNER

- Mark Becker, Inhaber Gebrüder Becker- Energie- und Versorgungstechnik
- Stefan Bonefeld, Bewohner und Initiator des aktiven Altstadtquartiers
- Werner Böhler, Mitglied des Planungsausschusses und Fraktionsvorsitzender der SPD
- Alexander Fischer, Bürgermeister
- Dardo Franke, Ehemaliger technischer Beigeordneter
- Julia Handtke, Bewohnerin
- Annette Hesse und Heike von Brock, Verein Welcome
- Jens Klingemann, Leiter des Modehauses Klingemann und Vorstandsmitglied der Werbegemeinschaft
- Claudia Koch, Planungsdezernentin
- Stefan Marx, Simon Hillebrand, Inhaber des Zimmertheaters
- Dirk Meyhöfer, Bewohner, Journalist und Architekturkritiker
- Anna Nelting, Projektmanagerin des Marktquartiers der Firma Fokus Development
- Claudia Pelz-Weskamp, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
- Volker Rodermund, Städtische Wirtschaftsförderung
- Prof. Dr. Hnas-Peter Rohler, Hochschule OWL

### Autorinnen

Dr. Anke Kaschlik: [anke.kaschlik@hawk.de](mailto:anke.kaschlik@hawk.de)  
 Jaqueline Schmidt: [jaqueline.schmidt1@hawk.de](mailto:jaqueline.schmidt1@hawk.de)

### Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen

Haarmannplatz 3  
 37603 Holzminden